



Grüner wird's nicht Sarah Kaiser

Für deutsche Muttersprachler haben deutsche Texte einen entscheidenden Nachteil: Man versteht sie immer, weil man sie viel schwerer ausblenden oder auf ein korrespondierendes ästhetisches Medium reduzieren kann, wie zum Beispiel im Fall des Englischen. Das bedeutet im Umkehrschluss: Wer mit deutschen Texten arbeitet, der sollte auch wirklich etwas zu sagen haben. Doch damit nicht genug des Fluchs. Es muss so gesagt bzw. gesungen werden, dass es die Musik unterstützt und im Idealfall sogar spiegelt. Dadaistische Spielformen geben das her, aber reale Texte, bedeutungsdeutsch geschwängert? Auch diese Frage kann man nun getrost mit ja beantworten. Die Berliner Sängerin Sarah Kaiser hat viel gewagt, mit ihrem neuen Album „Grüner“, auf dem sie ausschließlich mit deutschen Texten arbeitet. Ein Wagnis, das sie mit Labelchef Thomas Siffing geteilt hat, der das Album nicht nur mitproduziert hat. Siffing war es nämlich, der Sarah Kaiser dazu ermutigt hat, durchgängig deutsche Songtexte zu schreiben. Und es hat funktioniert. Weil die Texte, für die zum Teil auch Gastautorinnen mit ins Boot geholt wurden, gut genug sind, auf beiden Ebenen zu bestehen: der inhaltlichen wie der musikalischen. Je nach Lust kann man sie als Hörer bis in ihre Tiefenschicht hinunter wahrnehmen oder sie mit der Musik einfach nur weg gleiten lassen ins rein Atmosphärische.

Die wichtigste Voraussetzung hierfür ist, dass Sarah Kaiser über eine zweifellos hervorragend ausgebildete und sehr vielseitige Stimme verfügt, mit der sie an sich bereits zu den besten und darüber hinaus interessantesten deutschen Jazzsängerinnen zu zählen ist. Das entscheidende aber ist kaum beeinflussbar. Das ist ihr ganz natürliches Stimmbild, das geradezu gespenstisch sicher um einen nahezu allgemeinverbindlichen Wohlfühlbereich des Hörens mäandert: schmeichlerisch, selbstbewusst und immer konsequent songdienlich. In den mittleren Lagen leicht samtig, nach oben und unten von hoher Präzision und Randschärfe, die stets unangestrengt weich gerundet

bleibt. Da entgleitet nichts, weder stimmlich noch interpretatorisch. Diese Stimme fließt ganz authentisch. Die Qualität dieser zwar durchaus groovebetonten, aber nie krachenden und im Grunde durchweg filigranen Produktion ist bestechend. Das liegt zuallererst daran, dass jeder Musiker auch die Chance wahrnahm, an den Stücken mitzuschreiben. Die handwerkliche Meisterschaft der Band ist ohnehin über jeden Zweifel erhaben: Pianist Samuel Jersak, der schon auf seiner eigenen Debüt-CD bewiesen hat, dass er ein großer Songschreiber und musikalischer Geschichtenerzähler ist, Tommy Baldu, eine Art Groove-Alchemist, der am Drumset trocken, reduziert und trotzdem von atemberaubend sinnlicher Originalität ist, Martin Simon am Bass, dessen wenige Töne bisweilen stehen wie in Stein gemeißelt, dazu die durchweg großartig aufspielenden Gastbläser Thomas Siffing, Olaf Schönborn und Uli Röser, die auf immerhin drei Stücken von einem der herausragenden deutschen Jung-Arrangeure des Jazz imposant in Szene gesetzt wurden: Jochen Welsch.

So wird hier auch in kommerzieller Hinsicht richtig Druck in den Markt gegeben, weil alle Beteiligten hörbar an dieses Album glauben. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass das offizielle Release-Konzert im Rahmen eines der bedeutendsten Jazz-Festivals Europas stattfinden wird, am 15. Oktober bei Enjoy Jazz in der Mannheimer Feuerwache. Das Beste aber, was man über „Grüner“ sagen kann, ist, dass es hier nun wirklich keinen Menschen mehr interessieren sollte, ob und in welchem Ausmaß das nun Jazz ist oder nicht. Denen, die es dennoch brauchen, sei gesagt: Ja, es ist Jazz. Alle anderen mögen einfach nur ihre Ohren offen halten. Denn für sie werden solche Alben gemacht.

Volker Doberstein

CD: Sarah Kaiser „Grüner“, Jazz'n'Arts JnA 5110/In-Akustik

www.jazztivalbuehl.de



Stadt Buehl

Jazztival Buehl 2010 08. bis 10. Oktober

KLAUS DOLDINGER'S PASSPORT
BILL RAMSEY & JÖRG SEIDEL TRIO
HR BIGBAND FEAT. CAECILIE NORBY
TRIBAND · MATTHIAS SCHRIEFL TRIO
SEBASTIAN STUDNITZKY · SUSAN WEINERT
RODITI - IGNATZEK - RASSINFOSSE · LISA DOBY
ZIPFLO REINHARDT BAND · PIRMIN ULLRICH

FREI GmbH
SOFTWARE-ENGINEERING

USM
Möbelbausysteme

Škoda

ENJOY JAZZ

12. Internationales Festival für Jazz und Anderes
Heidelberg Mannheim Ludwigshafen

Festivalhighlights Sa 02.10. Manu Katché feat. Nelson Veras | So 03.10. Ein Abend mit Matthias Brandt | Mo 04.10. Jan Garbarek und The Hilliard Ensemble | Do 07.10. Sophie Zelmani | Fr 08.10. Knut Rössler & Johannes Vogt | Fr 08.10. Henri Texier Transatlantik Quartet | Sa 09.10. Nik Bärtsch's RONIN | Di 12.10. Tomasz Stańko Quintet | Do 14.10. Grace Kelly | Fr 15.10. Sarah Kaiser | Sa 16.10. Thomas Siffing, Daniel Prandl | Mo 18.10. Peter Evans Quintet | Mi 20.10. Morcheeba | Mi 20.10. Hazmat Modine | Fr 22.10. Esperanza Spalding | Sa 23.10. Rolf Kühn & TRI-O | So 24.10. Jan Bang, Arve Henriksen, Erik Honoré | Mo 25.10. Tineke Postma Quartet | Mi 27.10. Trombone Shorty | Fr 29.10. Oval | So 31.10. Bibi Tanga & The Selenites | So 31.10. Karl Berger All Star Quartet | Mo 01.11. McCoy Tyner Quartet feat. Gary Bartz | Di 02.11. Denis Colin & la Société des Arpenteurs | Di 02.11. Hindi Zahra | Mi 03.11. Acoustic Africa feat. Habib Koité, Oliver Mtukudzi, Afel Bocoum | Do 04.11. Youn Sun Nah, Ulf Wakenius | Fr 05.11. Charlie Haden Quartet West | Di 09.11. Roger Willemssen | Mi 10.11. Adrian Belew Power Trio | Fr 12.11. Chucho Valdés & The Afro-Cuban Messengers | Sa 13.11. Harold López-Nussa Trio | So 14.11. Fredrika Stahl | Di 16.11. Caribou | Di 16.11. Root 70 | Mi 17.11. Silje Nergaard | Do 18.11. Herbie Hancock | Fr 19.11. Brad Mehldau's Highway Rider

02. Oktober bis 19. November 2010

Das komplette Programm unter www.enjoyjazz.de



Unterstützt von
BASF
The Chemical Company

Mitwirkende
**FESTIVALREGION
RHEIN-NECKAR**

SRH

www.enjoyjazz.de

BIONADE